

Dieses negative Mittelalten ist Murhard ein bedauerliches Zeichen von der geringen politischen Bildung in Deutschland (R.d.N. S.400); in England oder Amerika, ja selbst in Frankreich wäre so etwas ^{un}möglich, dort weiß jede Partei, was sie will und ist "durch keine Umstände oder Wechselfälle von ihren sich klar bewußten Grundsätzen abzubringen" (ebd.). Demgegenüber stellt Murhard das Programm des "echten" Liberalismus aus. Dieser echte Liberalismus will zunächst allen Revolutionen vorbeugen, und darum ist es so töricht, Liberale und Demagogen für identisch, und Männer, denen "das Wohlergehen der Menschheit und der Völker am Herzen liegt, und welche für dasselbe streiten, für Feinde der Kronen" zu halten (R.d.N.VI). Dieser Liberalismus richtet sich neben dem "Bestehenden der Gegenwart" vor allem nach dem Seinsollenden, wobei er sich bewußt bleibt, "daß keineswegs jedes Soll auch immer möglich ist zu realisieren" (R.d.N. S.362 ff). "Der verständige Liberalismus beschränkt sich darum auf ein Fordern oder auch nur Wünschen desjenigen Solls, für welches unter gegebenen Umständen und Verhältnissen eine Möglichkeit zu seiner Verwirklichung vorhanden ist". Darin liegt gerade das Unterscheidende vom Ultraliberalismus, daß nie gar zu Entferntes gefordert wird und kein besonnener Liberaler würde etwa "aus Europa einen Bund von Republike machen wollen nach amerikanischen Modell" (ebd.). Andererseits ist der Liberalismus in der Erweiterung seine Programmes hinsichtlich seiner sittlichen Forderungen und deren Realisierungen unendlich wie die Entwicklung des Menschengeschlechts, mit der er "gleichen Schritt zu halten sucht". Ein solcher fortschrittlicher positiver Liberalismus ist damit verschieden von einem gewissen negativen Liberalismus, der sogen. "rechtlichen Leute", die von der geraden Linie des bestehenden Rechts niemals eine Aszension zur Moralität beschreiten, sondern im Karrengaulphlegma ihren geraden weg gehen, weswegen sie denn auch für "sehr rechtliche Leute" gelten. Einen Liberalismus derart würde sich selbst ein Haller gefallen lassen können (R.d.N. S.363). Seinen Liberalismus kennzeichnet er daher als "Perfektibilismus" und als Feind alles "Stationären" und "noch mehr allen Reaktionswesens" (ebd.S.364).